



<https://www.biodiversitylibrary.org/>

**Mitteilungen der Botanischen Staatssammlung München**

Munich, H. Merxmüller, [1950]-1991 [i.e. 1992]

<https://www.biodiversitylibrary.org/bibliography/14894>

**v.16 (1980):** <https://www.biodiversitylibrary.org/item/52055>

Page(s): Text, Illustration, Text, Text, Text, Text, Text

Holding Institution: New York Botanical Garden, LuEsther T. Mertz Library

Sponsored by: The LuEsther T Mertz Library, the New York Botanical Garden

Generated 10 September 2022 2:32 AM

<https://www.biodiversitylibrary.org/pdf4/1505816i00052055.pdf>

This page intentionally left blank.

## ARCTOTIS MERXMUELLERI, EINE NEUE SIPPE

### AUS DEM KLEINEN NAMAQUALAND

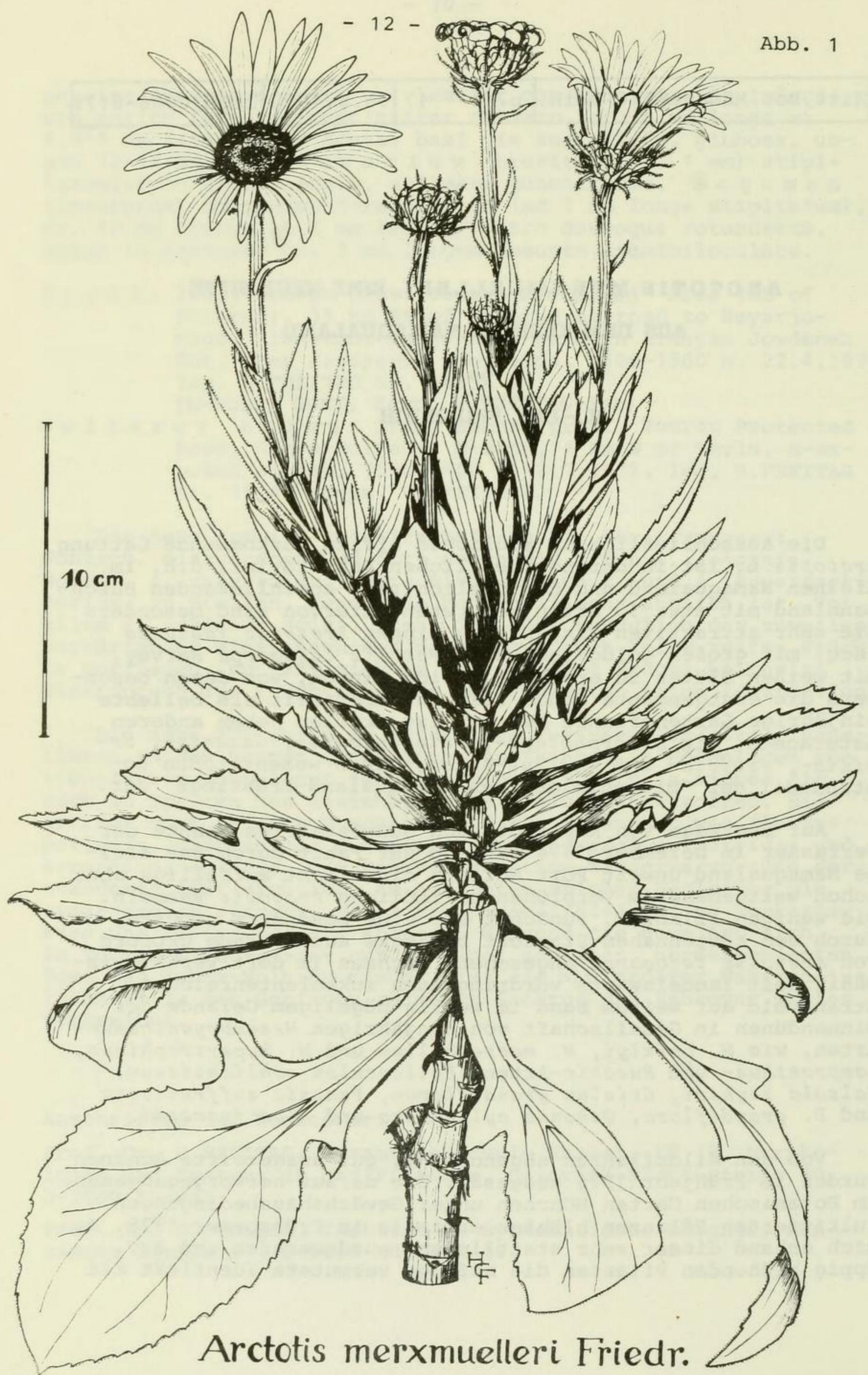
von

H. - Chr. FRIEDRICH

Die ausschließlich im südlichen Afrika vorkommende Gattung *Arctotis* L. ist in der nordwestlichen Kap-Provinz, d.h. im Kleinen Namaqualand und dem östlich sich anschließenden Buschmannland mit etwa 10 Arten vertreten. Hiervon sind besonders die sehr attraktiven einjährigen Sippen *Arctotis fastuosa* Jacq. mit großen goldgelben und *Arctotis leiocarpa* Harvey, mit weißen Blüten zu erwähnen. Beide Sippen, von denen besonders die erstgenannte schon seit längerer Zeit als beliebte einjährige Gartenpflanze bekannt ist, stellen neben anderen Asteraceen, wie *Dimorphoteca*-, *Osteospermum*-, *Gazania*-, *Ursinia*-, *Felicia*- und *Amellus*-Arten, einen wesentlichen Bestandteil der "Blumenfelder des Namaqualand-Frühlings" dar.

Auf dem Wege von Kapstadt nach Südwestafrika konnte der Verfasser im Dezember 1974 während der Fahrt durch das Kleine Namaqualand unweit Port Nolloth eine recht auffällige aber schon weitgehend im Verblühen befindliche *Arctotis* sammeln. Die wenigen Pflanzen, zunächst als eine besonders robuste, durch den küstennahen Standort bedingte ausdauernde Ökoform von *Arctotis leiocarpa* angesehen, wuchsen im dort verhältnismäßig weit landeinwärts vordringenden sukkulentenreichen Strandveld auf weißem Sand im wellig-hügeligem Gelände der Binnendünen in Gesellschaft von einjährigen *Mesembryanthemum*-Arten, wie *M. barklyi*, *M. macrophyllum* und *M. hypertrophicum*, *Lampranthus*- und *Ruschia*-Arten, *Psilocaulon schlichtianum*, *Salsola zeyheri*, *Grielum grandiflorum*, *Pentzia suffruticosa* und *P. grandiflora*, *Othonna cylindrica* und *Aloe framesii*.

Von den Wildpflanzen abgenommene, gut ausgereifte Achänen wurden im Frühjahr 1976 ausgesät. Die daraus hervorgegangenen, im Botanischen Garten München unter Gewächshausbedingungen kultivierten Pflanzen blühten erstmals im Frühsommer 1978. Da sich anhand dieser sehr stattlichen, ausdauernden und z.T. üppig blühenden Pflanzen die anfangs vermutete Identität mit



*Arctotis merxmuelleri* Friedr.

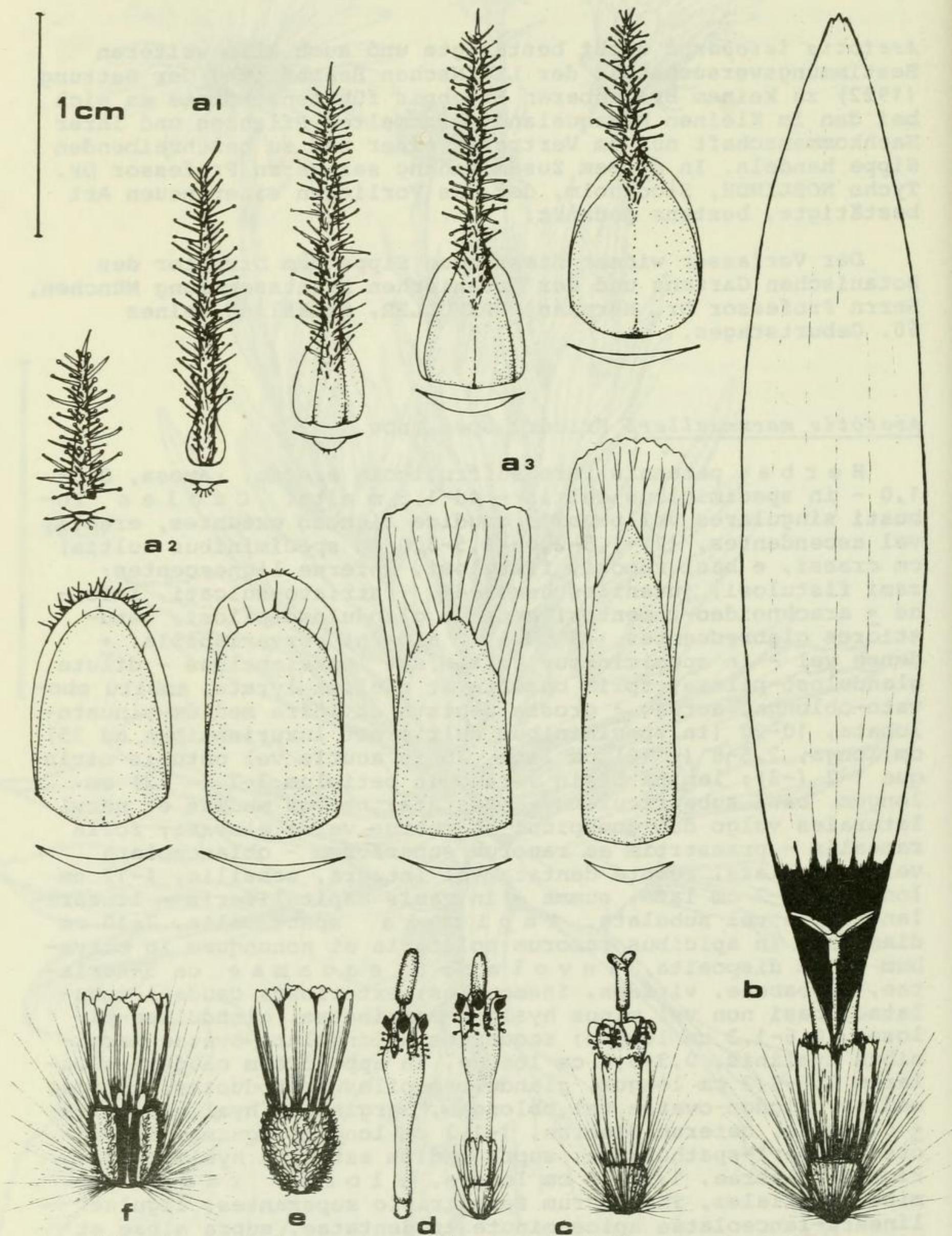


Abb. 2: *Arctotis merxmülleri* - a1 äußere, a2 mittlere, a3 innere Hüllschuppen; b Zungenblüte; c äußere, d innere Scheibenblüten; e Achäne, ventrale Seite, f Achäne, dorsale Seite.

ceo-dilatati bifidi, luteo-olivacei. Flores disci hermaphroditi, steriles, tubulosi, lutei, ca 1 cm longi; corollae lobi 5 margine glandulosi, in floribus exterioribus recurvi, in floribus centralibus erecti et apice atro-maculati. Achaeonia apice pappo hyalino biseriato coronata; paleis interioribus 0,5-0,7 cm longis, exterioribus multo minoribus, basi fasciculo pilorum copioso ornata, matura dura, obovoidea, ca 3 mm longa, latere ventrali dense adpressi-piloso, lateribus tangentialibus glabris vel margine + pilosis; cavities oblongae.

Südafrika : Kap-Provinz, Klein Namaqualand (2916 BD) - Sukkulente reiches Strandveld bei "5 Miles" östlich Port Nolloth, 10-30 m. Pflanzen verblühend und fruchtend, 8.12.1974. Kultiviert im Botanischen Garten München, 20.6.1980  
FRIEDRICH 498, Holotypus M.

*Arctotis merxmuelleri* bildet am natürlichen Standort 0,5-1,0 m hohe, fast halbkugelige, am Grunde verholzende Büsche. Alle krautigen Teile sind mehr oder weniger dicht abstehend drüsig behaart und besitzen durch das Drüsensekret einen durchdringenden und anhaftenden, harzartigen Geruch.

Im Gewächshaus hell und trockener in Töpfen kultivierte Pflanzen entsprechen in Höhe und Blattgröße sowie Dichte der drüsigen Behaarung weitgehend den natürlichen Verhältnissen. Bei ausgepflanzten Exemplaren erreichen dagegen die Stengel Höhen von 1,2-1,5 m, bei etwa 3 cm Dicke an der verholzten Basis; dementsprechend werden die mehr oder weniger gelappten, am Rande meist grob gezähnten, leierförmigen Stengelblätter bedeutend größer und die Behaarung der Pflanzen weniger dicht. In beiden Fällen aber erreichen zur Zeit der reichsten Blütenentwicklung - bei uns im Juni - die voll geöffneten, sehr ansehnlichen Blütenköpfe Durchmesser von 10 cm und gelegentlich mehr.

Obwohl die inneren Hüllschuppen der Köpfchen keineswegs verholzen, sondern krautig bleiben, was auf eine Verwandtschaft mit *Arctotis leiocarpa* Harvey und *A. venusta* T. Norl. hindeuten würde, weisen die mit langen schwanzartigen Anhängseln versehenen äußeren Brakteen darauf hin, daß diese neue Sippe in den Verwandtschaftskreis der Sektion *Caudatae* Lewin gehört.

Von den Blüten eines Köpfchens sind lediglich die rein weiblichen, weißen, am Grunde schwärzlich-weinrot gefärbten und unterseits mehr oder weniger purpurrosa überlaufenen Zungenblüten fertil. Bei den durchweg sterilen gelben Diskusblüten besitzen die äußeren zurückgebogene, die inneren dagegen aufrechte und an den Spitzen fast schwarz gefärbte Kronzipfel, wodurch eine dunkle Färbung des Diskus zu dessen Mitte hin zustande kommt.

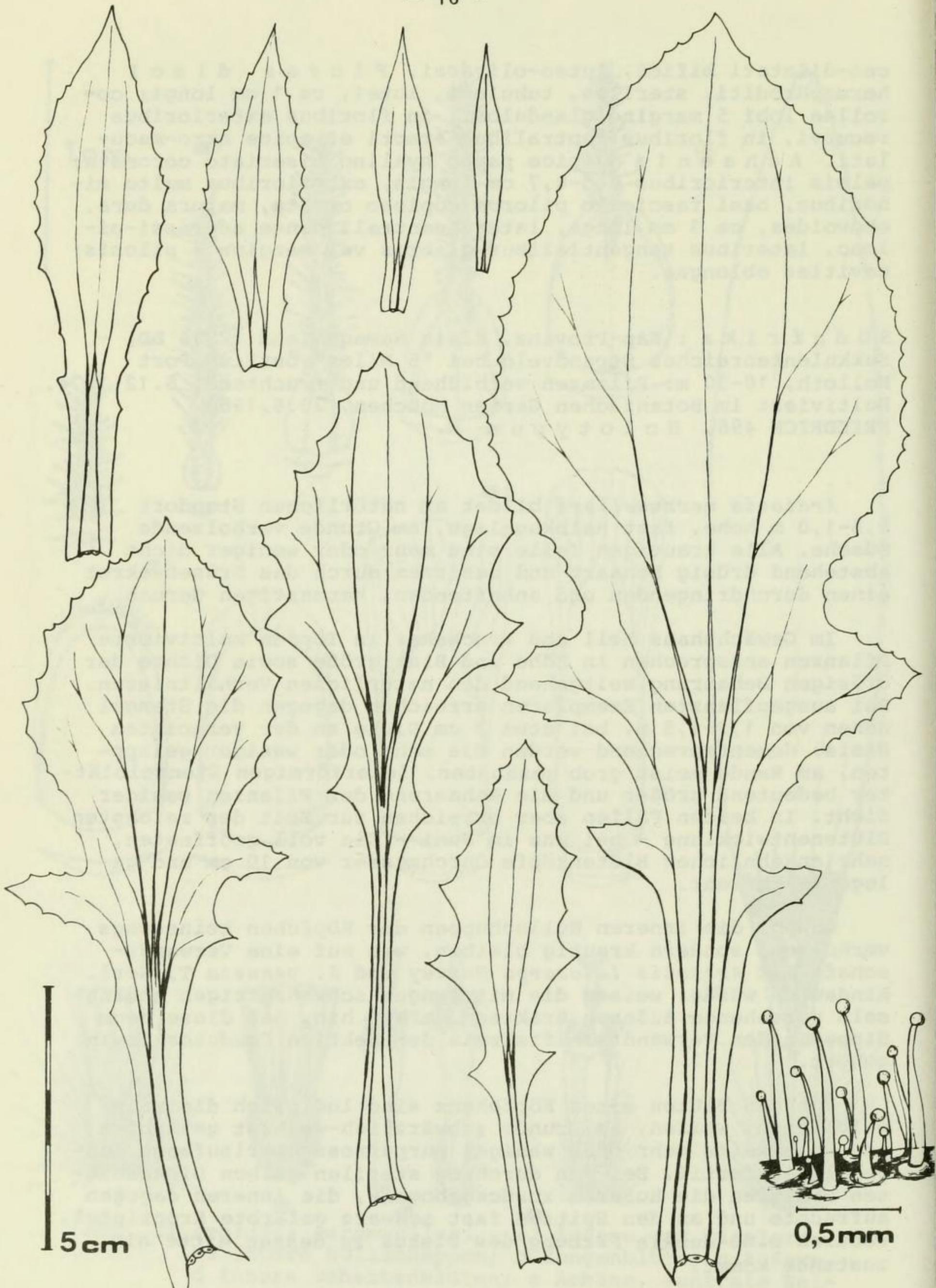


Abb. 3: *Arctotis merxmuelleri* - Blattformen; rechts unten Drüsenhaare.

Die Merkmale der ausgereiften Achänen: basaler Haarschopf, zweireihiger Pappus mit sehr kleinen äußeren und großen inneren Schuppen, dichte anliegende Behaarung der ventralen Seite der Achänen, Gestalt und Behaarung der zur dorsalen Seite hin umgebogenen seitlichen Flügel sowie die dadurch gebildeten länglichen Höhlungen, sprechen für die oben erwähnte systematische Stellung von *Arctotis merxmülleri*. Doch auch hier sei darauf hingewiesen, daß andererseits auch eine große Ähnlichkeit mit den Achänen von *Arctotis venusta* und *A. leiocarpa* besteht. Möglicherweise gehören diese bislang bei der Sektion *Stoechadinae* Lewin untergebrachten Sippen, die ja auch mit verlängerten, allerdings nicht schwanzartigen behaarten Anhängseln versehene äußere Hülschuppen besitzen, ebenfalls zur Sektion *Caudatae*.

*Arctotis merxmülleri* empfiehlt sich als attraktive Gartenpflanze, die in klimatisch günstigeren, wärmeren Gebieten auch für die Freilandkultur geeignet sein dürfte.

#### L I T E R A T U R

- ELIOVSON, S. 1972. Namaqualand in Flower  
HARVEY, W.H. & O.W. SONDER. 1865. Flora Capensis 3: 448-464  
LEWIN, K. 1922. Systematische Gliederung und geogr. Verbreitung der *Arctotideae-Arctotidinae*.- Fedde Repert. Beih. 11:  
MERXMÜLLER, H. 1967. Prodr. Fl. SW.- Afrika 139: 25-27  
NORLINDH, T. 1965. On the Identity of *Arctotis stoechadi-  
folia* Berg. in Svensk. Bot. Tidskr. 58 (1): 193-203  
-- 1965. *Arctotis venusta* T. Norl. spec. nov., an Ornamental Plant from Southern Afrika, in Botaniska Notiser 118 (4): 403-411